

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,**

Sie halten das Kursprogramm des Theologischen Studienseminars für das Jahr 2008 in der Hand. Wir bieten die Möglichkeit zu grundlegender Studienarbeit im Blick auf theologisch, politisch und kulturell aktuelle Themen. In unseren Studienkursen erleben Sie prozessorientierte theologische Studienarbeit mit renommierten Referentinnen und Referenten und kollegialen Austausch in geistlicher Gemeinschaft. Zu den Kursen sind Pfarrerinnen und Pfarrer sowie andere haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende (z.B. Kirchenälteste, Synodale, Personen aus dem Bereich der Gemeindepädagogik und Kirchenmusik) aus den Gliedkirchen der VELKD und darüber hinaus eingeladen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen theologisch zu arbeiten, neue Fragen zu stellen, Neues zu entdecken, gemeinsam auf Gottes Wort zu hören und seine Gegenwart in Christus zu feiern!

339. Kurs (7.1. – 18.1.08): Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur etc.) – Grundlage, Chancen und Herausforderungen

Dieser Kurs richtet sich an Personen, die am Beginn ihres kirchenleitenden Amtes (erste zwei Jahre) in einem Dekanat oder Kirchenkreis, einer Propstei oder Superintendentur stehen. Die Erfahrungen aus dem zurückliegenden Kurs unter neuer Leitung haben gezeigt, wie wichtig das Thema „geistlich Leiten“ gerade auf der mittleren Kirchenleitungsebene ist. Zugleich muss nach den praktischen Gegebenheiten und Herausforderungen gefragt werden: Wie etwa lese ich eine Bilanz? Wie viel Managementfähigkeiten sind erforderlich? Wie verstehe ich Kirche in der Öffentlichkeit (z.B. Umgang mit Medien)? Wie gehe ich mit Konflikten um? Wie gestalte ich die vielfältigen Umstrukturierungsprozesse? Wie verstehe ich meine Leitungsaufgabe? Welche Aufgabe hat der Konvent? Wie viel Zeit nehme ich mir für theologisches Arbeiten? Wie halte ich eine gute Balance zwischen Beruf und Privatleben?

Die Erfahrungen des zurückliegenden Einführungsseminars haben gezeigt, wie wichtig und fruchtbar der kollegiale Austausch über die Grenzen der Landeskirchen hinweg ist. Darauf aufbauend soll das Verhältnis von thematischen Inputs und prozessorientiertem Lernen weiter präzisiert werden. Dieser Einführungskurs ist bewusst auf zwei Wochen angelegt (mit der Möglichkeit einer zusätzlichen Kurswoche im November; siehe 355. Kurs), weil sich durch diese Länge bessere Möglichkeiten zum kollegialen Erfahrungsaustausch und prozessorientiertem Lernen ergeben. Theologische und geistliche Vergewisserung soll zur Stärkung und Ermutigung auf dem Weg in das neue Leitungsamt beitragen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit der Leitung eines Dekanats oder Kirchenkreises, einer Propstei oder Superintendentur betraut bzw. in das Amt berufen sind und darauf zugehen

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg und Dekan Dr. Martin Lückhoff, Langenselbold bei Hanau; NN

340. Kurs (21.1. – 1.2.08): „Nur der leidende Gott kann helfen!“ – Wie gehören Kreuzesgeschehen und Heilswirken zusammen?

Bonhoeffers Satz benennt einen Kernpunkt christlichen Glaubens: Jesu Tod am Kreuz geschieht „für uns“, wirkt Erlösung von Sünde und Tod und schafft Heil für die Menschen. Wie sind die Allmacht Gottes und sein Tod in Christus am Kreuz zusammenzudenken? Was geschieht in Kreuz und Auferstehung für uns? Was heißt von daher „Heil“ heute?

In welchem Verhältnis stehen dazu Heilsvorstellungen unserer Gesellschaft? Viele Zeitgenossen, auch Menschen muslimischen Glaubens und buddhistischer Weltanschauung können den Gedanken vom helfenden Leiden Gottes nicht verstehen. Wir meditieren und reflektieren die christliche Vorstellung von Gott, der leidend rettet. Was heißt dies für unseren Umgang mit Leid und Tod? Wie ist dies heute zu leben und weiterzusagen in öffentlicher Verkündigung, im interreligiösen Dialog, in Seelsorge und Gemeindegemeinschaft?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gunda Schneider, Leipzig

341. Kurs (17.2. – 23.2.08): „Frau Musica als Predigerin“ – Verkündigung durch Musik, ausgeführt und untersucht am Beispiel der Psalmen und ihrer Vertonung

„Durch Musik bringen wir das Evangelium heute mehr Menschen nahe als durch das Wort von der Kanzel“, so ein Kantor selbstbewusst. Fragen schließen sich an: Wie deutet Musik biblische Texte? Was und wie verkündigt Kirchenmusik eigenständig und unersetzbar? Welchen Auftrag, welche Funktion hat Kirchenmusik über die Vertonung von Texten hinaus?

Wir gehen diesen Fragen am Beispiel der Psalmen und ihrer Vertonung nach. Wer – hörend, singend, sprechend – einstimmt in das Klagen, Erinnern, Hoffen, Nachdenken, Staunen, Bitten und Lobgesänge der Psalmen ist unterwegs zum Lob Gottes. In diese Bewegung wollen wir uns hinein hören, hineinsingen, hineinmusizieren, hineindenken und dem Verkündigungsgeschehen in Wort und Musik nachspüren.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Prof. Dr. Christfried Brödel, Dresden

342. Kurs (20.2. – 29.2.08): Studienkurs des Theologischen Studienseminars in Lutherstadt Wittenberg: „Das Abendmahl – Symbol der Einheit oder Grund der Spaltung?“

Das Abendmahl steht im Zentrum des christlichen Gottesdienstes. Das weist auf seine Bedeutung als zentrales Sakrament des Christentums hin: Christen feiern im Abendmahl die Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander. Gleichwohl scheiden sich an ihm die Geister. Bis heute ist es nicht gelungen, eine Abendmahlsgemeinschaft zwischen evangelischer und katholischer Kirche

herzustellen. Das Abendmahl ist deshalb zugleich Gegenstand theologischer und kirchlicher Bemühungen um ein Verständnis, das eine gemeinsame Feier dieses Sakraments ermöglichen würde. Vor diesem Hintergrund fragt der Kurs nach möglichen Vergleichspunkten und Ursprüngen des Abendmahls in jüdischen Mahlgemeinschaften sowie deren Rezeption und Weiterentwicklung in Texten des Neuen Testaments und den außerkanonischen frühchristlichen Schriften. Hieran anknüpfend wird ein Blick auf wichtige Etappen der Interpretation des Abendmahls in der weiteren Kirchengeschichte geworfen. Schließlich soll aus exegetischer und systematischer Sicht nach heutigen Zugängen zum Verständnis des Abendmahls gefragt werden. Daraus könnten sich Impulse für die gegenwärtige liturgische Praxis ergeben. Erstmals führt das Theologische Studienseminar einen Studienkurs in Lutherstadt Wittenberg durch.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Personen aus dem Bereich der Gemeinde- und Religionspädagogik

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Prof. Dr. Jens Schröter, Leipzig, und Prof. Dr. Christoph Schwöbel, Tübingen, sowie Prof. Dr. Chana Safrai, Jerusalem

**343. Kurs (4.3. – 14.3.08): Studienreise nach Jerusalem:
Jesu Tod und Auferstehung im christlich-jüdischen Kontext auslegen und predigen**

„Das Land Israel ist Gottes selbst geschriebener Kommentar zur Bibel“, formulierte G. Dalman vor ca. 100 Jahren. Inzwischen haben Christinnen und Christen gelernt, dass nicht nur das historische Israel, sondern auch das lebendige Judentum eine Größe ist, die beim Verständnis biblischer Texte hilft – und dass christliches Predigen sich auch „in Israels Gegenwart“ vollzieht. Das Seminar versucht, beide Aspekte zu berücksichtigen, indem es die Passions- und Osterberichte des Neuen Testaments an ihrem historischen Ort liest und im Gespräch mit jüdischen Referentinnen und Referenten einen Zugang zu diesen Texten sucht. Ein Ziel dieses Seminars ist es, dass die Teilnehmenden Passions- und Osterpredigten für ihre Gemeindearbeit entwerfen. Exkursionen u.a. nach Bethlehem, Massada, Qumran und ans Tote Meer. Das Seminar wird in Kooperation mit „Studium in Israel“ durchgeführt.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Prädikantinnen und Prädikanten und Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen

Kosten: 890€ bei Unterbringung im Einzelzimmer und Vollpension; zusätzlich Flugkosten (selbst zu organisieren)

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Personen; Englischkenntnisse Voraussetzung

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg, Pullach; Studienleiter von „Studium in Israel“ PD Dr. Martin Vahrenhorst, Jerusalem

344. Kurs (31.3. – 11.4.08): „Vernünftig glauben!“

Von der Vernunft des christlichen Glaubens und ihrem Beitrag zur Menschlichkeit des Menschen

In der funktional differenzierten globalen Risikogesellschaft treffen verschiedene Rationalitätskonzepte aufeinander. Die Medizin nutzt instrumentell-technisches Denken, um Lebensanfang, Lebensende und Lebensqualität zu beeinflussen. Menschen werden so zum Objekt technischen Denkens. Alles, was machbar ist, scheint gut. Wirtschaft und Politik handeln nach der Logik von Mittel, Zweck und Macht. Diese Rationalität greift in das Leben von Menschen ein (Stichwort Gesundheitsreform) und wird derzeit auch für die Gestaltung einer Kirche der Zukunft zu Rate gezogen.

Die Humanwissenschaften unterscheiden methodisch zwischen Subjekt und Objekt. Der christliche Glaube folgt einer Rationalität, die auf Transzendenz, Existenz und die Beziehung zwischen Mensch und Gott orientiert. Er denkt damit auf anderen Ebenen als die instrumentelle, kausale und objektivierende Vernunft. Wie beziehen sich verschiedene Rationalitätskonzepte auf die Vernunft allgemein?

Wie „vernünftig“ sind sie? Inwieweit kann die Vernunft des Menschen Gott erfassen (vgl. Luthers Disputatio de homine)? Was trägt die „Vernunft des christlichen Glaubens“ zur Bewahrung von Menschenwürde, menschlichem Miteinander und Schöpfung bei? Wir bedenken den Zusammenhang von Vernunft und Glaube im Blick auf aktuelle gesellschaftspolitische und ethische Fragen und angesichts einer wachsenden Vernunftskepsis auch in christlich-fundamentalistischen Kreisen. Dazu kommen wir mit römisch-katholischen, orthodoxen und evangelischen Theologen vom Zentrum für Ökumenische Theologie der Münchener Universität ins Gespräch.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein in Kooperation mit dem Zentrum für Ökumenische Theologie der Universität München

345. Kurs (30.4. – 4.5.08): Kirchenleitung praktisch:

„Wie leite ich eine Synode auf Kirchenkreis- bzw. Dekanatsebene?“

Dieser Studienkurs ist bewusst über das Himmelfahrtwochenende gelegt, um möglichst vielen ehrenamtlich Leitenden eine Teilnahme zu ermöglichen. Er richtet sich an alle, die auf Kirchenkreis- sowie Landeskirkenebene konkret mit Leitungsfragen einer Synode (Vorsitz sowie Vorstand bzw. Präsidium) zu tun haben. Im Vordergrund sollen der Erwerb von praktischer Leitungskompetenz sowie Fragen rechtlicher und finanzieller Ordnungen und Rahmenbedingungen stehen. Zudem werden die theologischen Grundlagen synodalen Leitens aus reformatorischer Perspektive dargestellt. Der Himmelfahrtstag bietet die Gelegenheit zu einer Exkursion samt Gottesdienstteilnahme in das bayerische Voralpenland.

Zielgruppe: Ehrenamtliche Leitungspersonen von Synoden (Vorsitz, Vorstand, Präsidium)

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg und N.N.

346. Kurs (14.5. – 23.5.08): „Von der Lust zu predigen“ – Homiletikkurs mit Erstellen und Analyse eigener Predigtarbeit

Das Predigtamt ist das anspruchsvollste und zugleich wohl schwierigste Amt der Kirche. Nur wenige nehmen ihre Predigtaufgabe auf die leichte Schulter, viele leiden an mangelnder Zeit und Ruhe zur Vorbereitung. Nicht wenigen gehen die Ideen aus, sie fühlen sich leer und ausgebrannt. Dabei stellen gerade die Kirchen der Reformation die Wortverkündigung des Evangeliums in das Zentrum des Glaubens. Das ist ihr besonderes Profil.

Wir setzen uns mit diesem Kurs kein bescheidenes Ziel: (wieder) Lust zu machen auf das Predigen. Sich kreativ herausfordern und anregen lassen, verschüttete Quellen freilegen, Mut machen, mit eigenen Texten und Gedanken spielen, dem Geist Gottes auf der Spur sein...

Wir werden uns Anregungen holen aus dem Bereich der Theologie wie der Kunst und Literatur. Im Mittelpunkt der ersten Kurswoche wird die Arbeit mit dem Schriftsteller Heinz Kattner stehen. Sein Anspruch, den Textproduzenten noch vor jeder Theologie zuerst seine nur ihm gehörende innere Stimme finden zu lassen, bringt Lebendigkeit zurück in die Predigt und hilft dabei, das eigene kreative Potential neu zu entdecken und auch zu nutzen.

Doch auch die Theologie wird nicht zu kurz kommen. In der zweiten Kurswoche wollen wir die neuen Erfahrungen praktisch werden lassen. Dazu werden wir zu den aktuellen Perikopentexten eigene Predigtentwürfe erarbeiten und einander vorstellen. Anhand mitgebrachter Predigten sollen zudem grundsätzliche und immer wiederkehrende (durchaus auch rein handwerkliche) Schwierigkeiten in den Blick genommen werden: Wann und wie funktionieren Beispiele in der Predigt? Wie spreche ich persönlich und beziehungsorientiert, ohne den Hörer zu vereinnahmen oder mich selbst in den Mittelpunkt zu stellen? Ziel ist dabei, dass jeder Teilnehmende mit eigenen Entwürfen für die anstehenden Sonntagspredigten im Gepäck nach Hause fahren kann, so dass die Tage in Pullach auch in pragmatischer Hinsicht lohnen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Über die Teilnahme wird in Absprache mit den Referenten entschieden.

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit dem Schriftsteller Heinz Kattner, Lüneburg (erste Kurshälfte) sowie Pastor Klaus Eulenberger, Mentor im Predigerseminar, Hamburg (zweite Kurshälfte) und Pastor Nils Kiesbye, Mildstedt

347. Kurs (26.5. – 6.6.08): Was heißt „geistlich Leiten“ in Pfarramt und Gemeinde im Blick auf die eigene Person, theologisch und organisationssoziologisch?

Die Leitungsaufgaben einer Pfarrerin/eines Pfarrers in einer Gemeinde sind komplex: Sie soll Evangelium öffentlich verkündigen, das Engagement Ehren- und Hauptamtlicher motivieren und kontrollieren, Menschen seelsorglich begleiten, Kirche repräsentieren und Hilfe für Menschen in Not organisieren. Spezifische Management- und Führungsqualitäten sind dazu nötig und geistlich-theologische Kompetenz. Denn das Ziel der Kirche als Organisation entzieht sich dem unmittelbaren Zugriff von Leitung: Glaube soll bezeugt und erzeugt werden. Wir nehmen in diesem Kurs die personenbezogenen, theologischen und organisationssoziologischen Dimensionen von Gemeindeleitung im Pfarramt in den Blick. Dazu reflektieren wir eigene Situation und

Führungsstil, vergewissern uns geistlicher Ressourcen (z.B. Spiritualität der Ordination) und bedenken geistliche Aufgaben des Leitungsamtes (u.a. Scheidung der Geister und Dienst an der Einheit von Gemeinde und Kirche). Wir betrachten das Verhältnis von (leitender) Person und Gemeinde/Kirche aus ekklesiologischer und organisationssoziologischer Sicht und arbeiten an Fallbeispielen aus eigener Praxis. Kirche soll mit Botschaft und Ordnung, d.h. auch Organisation und Führungsstil, bezeugen, dass sie Christi Eigentum ist (Barmen III). Was dies für die äußere und innere Gestaltung geistlicher Leitung in der Gemeinde heißt, wollen wir bedenken.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Birgit Klostermeier, Pfarrerin, Soziologin und Gemeindeberaterin, Loccum

348. Kurs (15.6. – 21.6.08): Ökumenischer Studienkurs in Pullach, „Gott denken, von Gott reden heute“ – Die Gottesfrage, philosophisch und theologisch diskutiert im ökumenischen Kontext

Dieser ökumenische Studienkurs wird im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD und der Deutschen Bischofskonferenz durchgeführt und findet alle zwei Jahre im Wechsel zwischen dem Theologischen Studienseminar in Pullach und einer Einrichtung der röm.-kath. Kirche statt. Die ökumenischen Beziehungen auf evangelisch-katholischer Ebene sind in der jüngsten Vergangenheit einigen Belastungen ausgesetzt gewesen. Sind vielleicht manche der strittig diskutierten Themen weniger theologischer als vielmehr philosophischer Natur? Könnte es nicht sein, dass hinter dem theologischen Dissens unterschiedliche philosophische Welt- und Gottesbilder stehen, wie z.B. die Regensburger Papstrede und ihre Rezeption auf protestantischer Seite gezeigt haben? Darum wollen wir uns in diesem Kurs mit der Gottesfrage beschäftigen und diese philosophisch und theologisch (historisch und systematisch) angehen und uns zugleich um Konkretionen für den Pfarralltag und den Religionsunterricht bemühen: Wie kann heute glaubwürdig von Gott geredet werden?

Zielgruppe: Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer, zumal Ökumene-Beauftragte; katholische Pfarrer, Pastoralassistentinnen und -assistenten

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Prof. Dr. Klaus Grünwaldt sowie NN mit Dr. Burkhard Neumann, Paderborn

349. Kurs (30.6. – 11.7.08): „Und das Wort ward Fleisch ...“ – Inkarnation als Topos von Kunst und Theologie

Das bekannte Wort aus dem Prolog des Johannesevangeliums veranschaulicht die Komplexität dieses Themas in all seiner Bandbreite und Widersprüchlichkeit. Einerseits wird der göttliche Logos Fleisch in Jesus Christus, andererseits ist für den Verfasser des Johannesevangeliums *sarx, carnis*, alles Fleischliche negativ besetzt. Die Welt des Johannesevangelium ist bestimmt von Dualismen: oben – unten, Licht – Dunkel, Gott – Mensch. Insofern kann zu Recht davon gesprochen werden, dass das Johannesevangelium ein Prototyp unseres gespannten, mitunter sogar gespaltenen

Verhältnisses von Geist und Körper, mithin zu unserem eigenen Körper geworden ist. Dabei hat das Johannesevangelium jüdische Wurzeln, und das Judentum weiß durchaus – nicht nur sprachlich – um andere Zugänge zu Körperlichkeit und Fleischlichkeit als die hellenistisch-römische Welt, in die das Christentum gedanklich eintritt.

Wir stellen das Johannesevangelium an den Anfang unserer Überlegungen, hierbei sollen auch jüdische Stimmen und die anderer Religionen wie Islam und Buddhismus zu Wort kommen, bevor wir uns dann der Darstellung von Leiblichkeit in der Kunst zuwenden. Wir werden auf Exkursion gehen, Museen in und um München herum unter der Anleitung der Kunstpädagogin Ute von Bülow (Alt Bokhorst) besichtigen, das Thema systematisch-theologisch (Prof. Dr. Ulrich Körtner, Wien) wie praktisch-theologisch (Prof. Dr. Anne Steinmeier, Halle/Saale) reflektieren, aber vor allem wollen wir die Chance nutzen, eigene Observationen und Erfahrungen mit Körper und Leiblichkeit zu machen.

Hierzu wird der Maler und luth. Pastor Mike Mills aus Toronto (Kanada) als Ko-Leitung zur Verfügung stehen. Geplant ist eine Ausstellung seiner Werke zu „Body and Incarnation“ in den Räumen des Theologischen Studienseminars, so dass die Kursteilnehmenden die Gelegenheit erhalten, ihn und sich selbst zu Körper und Leiblichkeit zu befragen. In einem zweiten Schritt möchten Mike Mills und Ute von Bülow die Kursteilnehmenden ermutigen, sich selbst spielerisch, malerisch, künstlerisch zu betätigen. Am Ende wird eine gemeinsame Bildmappe mit Werkstattbericht entstehen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, theologisch und künstlerisch Interessierte

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Pastor Mike Mills, Toronto, sowie die Kunstpädagogin Ute von Bülow, Alt Bokhorst bei Neumünster

350. Kurs (19.7. – 25.7.08): Mit brennendem Herzen und kühlem Kopf – eine Woche der geistlichen Vergewisserung in Amt und Auftrag als Pfarrerin/Pfarrer

Wo brennt mein Herz in meinem Dienst als Pfarrerin/Pfarrer? Wo sind meine Kraftquellen? Wie erfahre ich Stärkung in der Gemeinde und im gemeinsamen Engagement der Haupt- und Ehrenamtlichen? Wie gehe ich mit Fragmentierung, unklaren Arbeits- und Verantwortungsstrukturen und Rollenkonflikten um? Wir laden Pfarrerinnen und Pfarrer zu einer Woche geistlicher Vergewisserung in ihrem Amt ein. Dazu helfen uns das Nachsinnen über die Bedeutung der Ordination sowohl für den eigenen geistlichen Weg als auch für das Wirken in der Gemeinde und das kollegiale Gespräch zu Problemen und Problemlösungen im Amt. Uns hilft das gemeinsame Hören auf die Schrift, die Praxis vertrauter spiritueller Formen und pastoralpsychologische Begleitung. Ziel des Kurses ist, Auftragsgewissheit von Pfarrerinnen und Pfarrern zu befördern, damit sie mit brennendem Herzen und kühlem Kopf ihren Dienst leisten können.

Zu diesem Kurs sind Kolleginnen und Kollegen eingeladen, für die die Teilnahme an längerer Fortbildung u.a. aus familiären Gründen schwierig ist. Während der Arbeitszeiten besteht die Möglichkeit, Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen.

An den Nachmittagen und an zwei Exkursionstagen entdecken wir München, das Isartal und das bayrische Oberland.

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer mit oder ohne Ehe- bzw. Lebenspartner, Kinder sind herzlich willkommen

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Gerborg Drescher, Pfarrerin, Familientherapeutin und Supervisorin, Evangelisches Beratungszentrum München

351. Kurs (15.9. – 27.9.08): Mit „kleiner“ Gemeinde Gottesdienst feiern – theologische Grundlagen und praktisch-liturgische Gestaltung

Liturgischer Wechselgesang, Gemeindechoral, umfassende Predigt und gestaltete Gebete prägen Gottesdienste üblicherweise. Diese Form setzt eine Gottesdienstgemeinde voraus, die ihre wichtige liturgische Rolle im Gottesdienst spielt. Wenn nur wenige zum Gottesdienst kommen, musikalische Begleitung fehlt und Besucher nicht singen, läuft die übliche Gottesdienstgestaltung ins Leere. Pfarrerinnen und Pfarrer sind herausgefordert, mit einfachen, der Situation angemessenen und prägnanten liturgischen Elementen, Gesten und Kommunikationsformen den Gottesdienst mit der kleinen Gemeinde zu gestalten. Wir vergegenwärtigen uns der theologischen und liturgischen Grundstruktur des Gottesdienstes und entwickeln Elemente einer Ordnung für Gottesdienste mit kleiner Besucherzahl (z.B. an Sonntagen ohne besonderen Anlass, bei Hausandachten, am Krankenbett und im Pflegeheim). Dazu wollen wir die Chancen und Stärken des „kleinen Gottesdienstes“ in Liebe zur kleinen Form entdecken.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, Klinik- und Kurseelsorgerinnen und -seelsorger

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Gemeindepfarrerin und Kurseelsorgerin Lydia Laucht, Bad Wildungen, und PD Dr. Lutz Friedrichs, Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD, Hannover

352. Kurs (29.9. – 10.10.08): Dänisch-deutsches Pastoralkolleg. Thema: „Christentum und Judentum – Konflikt und Dialog“

Wohlweislich steht bei diesem Kurs ‚dänisch‘ vor ‚deutsch‘, weil dieser Kurs eine Veranstaltung des dänischen Pastoralkollegs in Lügumkloster sein wird, an dem sich das Theologische Studienseminar beteiligt. Vor allem sollte gewährleistet sein, dass das Dänische als Verständigungssprache im Kurs tatsächlich durchgehalten wird. Zumindest sollten die deutschen Teilnehmenden dänisch verstehen können, sie dürfen sich aber gern auf Englisch am Gespräch beteiligen. 20 Plätze stehen den dänischen, 5 Plätze den deutschen Teilnehmenden zu.

Thematisch wollen wir uns auf Vorschlag der dänischen Kollegen mit dem Thema „Christentum und Judentum – Konflikt und Dialog“ beschäftigen. Hierzu wollen wir zunächst die biblischen Texte vor allem des Neuen Testaments untersuchen, bevor wir uns der konfliktreichen und in Vielem tragischen Geschichte von Juden und Christen von den Anfängen bis zur Shoa zuwenden. Systematisch-theologisch soll nach den Gemeinsamkeiten wie Spannungen und Brüchen im christlich-jüdischen Verhältnis gefragt werden. Neben der Beschäftigung mit Texten wird es zur Begegnung mit jüdischem Leben in und um München kommen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Dr. Gertrud Yve Iversen und Dr. Benny Grey Schuster, Lügumkloster (Dänemark), mit Rektor Dr. Günter Wasserberg

353. Kurs (21.10. – 25.10.08): Tagung der theologischen und juristischen Verantwortlichen für Personalfragen in den Kirchen zum Thema „Leiten und Führen in der Kirche“

Dieser Kurs wird alle zwei Jahre im Herbst in Pullach angeboten und ist neben den EKD-Referententreffen eine gute Gelegenheit für die Personalverantwortlichen auf der Ebene der VELKD und darüber hinaus zum vertieften Austausch und gemeinsamer Studienarbeit.

Zu Beginn des Kurses am Dienstag, den 21.10.08 wird am Nachmittag wieder die Tagung der Personalverantwortlichen (offen für alle, die zu diesem Kurs kommen) stattfinden, wozu der Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD und Leiter des Amtes der VELKD, Dr. Friedrich Hauschildt einlädt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Zusammenkunft wird das Thema „Leiten und Führen in der Kirche“ sein. Hierbei wird es zum einen um die Frage von geistlicher Gemeinde- und Kirchenleitung gehen, andererseits soll der Erwerb von Leitungskompetenz an praktischen Beispielen bedacht werden. Zudem soll der Versuch unternommen werden, überprüfbare Kriterien von Qualitätsmanagement und Personalführung zu erarbeiten.

Zielgruppe: Theologische und juristische Verantwortliche für Personalfragen in den Kirchen

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg

354. Kurs (27.10. – 7.11.08): „Auf der Suche nach – dem Glück?“ – Spurensuche in aktueller Literatur – literaturwissenschaftlich und theologisch bedacht

Katherine verlässt ihr Dorf am Polarkreis auf der Suche nach – dem Glück? In Frankreich trifft sie einen alten Freund, streift mit ihm durch Paris und geht zurück. Sie findet eine neue Liebe, sieht das Nordlicht und ahnt, das Glück gefunden zu haben. So erzählt Peter Stamm in seiner Erzählung „Ungefähre Landschaft“.

Orientierungslos und sehnsüchtig, voller Hoffnung und desillusioniert sind Menschen unterwegs, gehen weite Wege und suchen – vielleicht das Glück? „Im Dunklen suchen wir in alten Wörterbüchern nach der exakten Bedeutung von Glück“, schreibt der Lyriker, Erzähler und Lektor Michael Krüger. Wie kommen Lebensgefühl und Suche der Menschen heute bei diesen Schriftstellern zur Sprache? Wir gewinnen Einblicke in das literarische Schaffen von Stamm und Krüger.

Ihre Sprachkunst wird aus literaturwissenschaftlicher Sicht analysiert. Wir gehen den philosophischen und theologischen Dimensionen des Themas nach und bedenken eine alte aktuelle Menschheitsfrage: Was ist Glück (in Zeiten von Individualisierung, Globalisierung und Konsumfülle)?

Welche Fragen stellt, welche Antworten gibt der christliche Glaube? Peter Stamm und Michael Krüger werden im Kurs zu Gast sein und aus ihren Werken lesen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Pfarrerin Martina Trauschke, Hannover

355. Kurs (10.11. – 14.11.08): Kollegialer Austausch auf der mittleren Leitungsebene (Dekanat, Kirchenkreis, Superintendentur) mit thematischem Input

Dieser Kurs richtet sich zum einem an die Teilnehmenden aus dem Einführungskurs vom Januar 2008 (339. Kurs), schließt aber ausdrücklich auch alle früheren Jahrgänge ein. Er soll stets Anfang November – möglichst in der ersten Woche – stattfinden und löst die bisherigen Zwischenbilanzkurse ab. Im Vordergrund soll der kollegiale Austausch stehen. Nach Auswertung des im November 2007 erstmalig durchgeführten Kurses wird eine Vorbereitungsgruppe das inhaltliche Thema für November 2008 festlegen.

Zielgruppe: Dekaninnen und Dekane, Pröpstinnen und Pröpste, Superintendentinnen und Superintendenten

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg und N.N.

**54. Pastoralkolleg der VELKD in Nordelbien
zum Thema: „Wort-Verantwortung“ (1.9. – 5.9.2008)**

Die einzige Aufgabe in der Christenheit ist nach evangelischem Verständnis die Verantwortung für das Wort (CA V ministerium verbi divini). Was die Konzentration auf diese Funktion in der Vielfalt der modernen Gesellschaft bedeutet, soll im Gespräch mit Vertretern anderer „Botschaften“ bedacht werden.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Prof. Dr. Reinhardt Schmidt-Rost, Bonn, und OKR Dr. Norbert Dennerlein, Hannover

**Studienkurse,
Gastkurse,
Einzelgäste
im Theologischen
Studienseminar der VELKD**

Das Theologische Studienseminar der VELKD in Pullach südlich von München (vom Hauptbahnhof in 20 Minuten mit der S-Bahn direkt erreichbar) dient Studienkursen der Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Personen in kirchenleitender Verantwortung. Die Kurse sind offen für Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD und für Interessierte aus den Kirchen der EKD. Die detaillierten Programme der Studienkurse finden Sie auf der Homepage des Studienseminars unter www.velkd.de/pullach – oder direkt beim Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach.

Wenn Sie an einem Studienkurs teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte auf dem Dienstweg über das Fortbildungsreferat Ihrer Kirche beim Amt der VELKD, Referat VI, z.H. Prof. Dr. Grünwaldt, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel. 05 11 / 2 79 64 22, E-Mail: gruenwaldt@velkd.de an.

Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD zahlen einen Beitrag für Unterkunft, Verpflegung und Organisation von 10€ pro Tag. Bei Teilnahme aus weiteren Kirchen der EKD und aus dem Ausland gilt der Tagessatz von 41€ für Unterkunft und Verpflegung (für Teilnehmende aus den Kirchen in Ostdeutschland 33€); die weiteren Kurskosten trägt die VELKD.

Wir nehmen gern Gastgruppen aus dem kirchlichen Bereich (max. 34 Teilnehmende) im Haus auf. Für diese gilt der Tagessatz von 41€ pro Person (Vollpension), für Gruppen aus Kirchen in Ostdeutschland 33€ (Vollpension).

In unserem Haus südlich von München am Eingang zum Alpenvorland sind Sie als Einzelgast herzlich willkommen (EZ 32€, DZ 48€ pro Nacht ohne Verpflegung).

Ihre Anfrage wegen Reservierung für Gruppen und Einzelgäste richten Sie bitte an unser Sekretariat:

Tel. 0 89 / 7 44 85 29 - 0, Fax: 0 89 / 7 44 85 29 - 6,

E-Mail: info@velkd-pullach.de